

Emmenbrücke, anfangs Juni 2020

Spitex-Alltag während Corona

Sehr geehrte Damen und Herren

Sehr gerne nutze ich die Chance, Ihnen etwas über unseren Alltag in der Spitex Emmen zu erzählen. Das Virus hat nicht nur Ihren eigenen Alltag auf den Kopf gestellt. Bei uns in der Spitex hat sich ebenfalls sehr viel verändert.

Als oberstes Ziel haben wir uns gesetzt, unsere Klientinnen und Klienten sowie unsere Mitarbeitenden bestmöglich zu schützen. Das ist gar nicht so einfach in einem Umfeld, das auf persönlichem Kontakt, empathischer Kommunikation und vertrauensvollem Beziehungsaufbau basiert. Der Mindestabstand von 2 Metern kann nicht in allen Situationen eingehalten werden. Aus diesem Grund tragen unsere Mitarbeitenden für die pflegerischen Einsätze eine Mund-Nasen-Maske.

Auch unsere Büroräumlichkeiten wurden gefühlt plötzlich sehr eng. Wir mussten die Anzahl der Personen, welche sich in einem Raum aufhalten dürfen reduzieren. Mit Markierungen am Boden haben wir uns das Einhalten des Mindestabstands erleichtert. Um das Aufeinandertreffen zu reduzieren, starten die Mitarbeitenden soweit möglich von zu Hause aus und gehen samt ihrem Tablet und Spitex-Rucksack direkt in den Einsatz. Die Zeiten, an denen Büroarbeiten erledigt werden, haben wir ebenfalls neu koordiniert und Arbeitsplätze neu verteilt.

Wenn Sie momentan die Spitex-Nummer wählen, erreichen Sie eine Mitarbeiterin der Administration. Diese sitzt nicht wie gewohnt am Empfang an der Gerliswilstrasse 69, sondern sie arbeitet bei sich zu Hause. Mit viel Flexibilität und Kreativität konnten wir Arbeitsplätze nach Hause verlegen, um das Risiko einer Ansteckung zu verringern. Über Video-Konferenzen sind wir trotzdem miteinander verbunden und tauschen uns regelmässig aus. Es ist schön, sich über den Bildschirm zu sehen. Dies ersetzt jedoch den persönlichen Kontakt nicht.

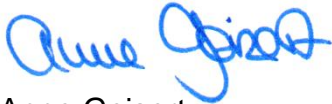
Grosses Mitgefühl bringen wir auch unseren Klientinnen und Klienten entgegen, die grossmehrheitlich zur Risikogruppe gehören. Mit einer klaren und direkten Kommunikation vermitteln wir Sicherheit. Mit dem Verständnis für die grosse Herausforderung zeigen wir Mitgefühl und nehmen uns Zeit.

Die Situation ist für uns alle neu und eine grosse Herausforderung. Nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme, Bescheidenheit, Mitgefühl und absoluter Ehrlichkeit schaffen wir es, diese zu meistern. Das Virus ist noch nicht vorbei und wird uns auch zukünftig fordern. Aus diesem Grund bleiben wir sehr vorsichtig und halten uns weiterhin an die im Zusammenhang mit dem Virus getroffenen Regelungen und Abläufe.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie die Entschleunigung, die das Virus mit sich bringt, für sich selbst nutzen können. Es bietet Gelegenheit, Dinge anzugehen, die lange liegen geblieben

sind. Wir haben Zeit zum Nachdenken und reflektieren, um festzustellen, dass unsere «alte Normalität» nicht immer das Beste für uns selbst und unsere Umwelt war.

Herzliche Grüsse vom ganzen Team der Spitex Emmen



Anne Geisert
Geschäftsleiterin Spitex Emmen



Mit diesem selbstgemalten Bild von Milena, der Tochter einer Spitex-Mitarbeiterin möchten wir Ihnen eine Freude machen. Milena ist 5 Jahre alt. Während des Lockdowns konnte Milena nicht in die Spielgruppe gehen, was ihr überhaupt nicht gefallen hat. Doch sie hat die Zeit genutzt, um für Sie ein Bild zu malen. Ausser malen singt Milena sehr gerne und sie liebt Einhörner und Seifenblasen.